Ressort: News

"Spiegel": Pleitestaaten zahlen bei EFSF nur noch Mini-Zinsen

Berlin, 07.10.2012, 08:13 Uhr

GDN - Die Krisenländer der Währungsunion zahlen für Kredite des temporären Euro-Rettungsfonds (EFSF) nach Informationen des Nachrichtenmagazins "Der Spiegel" nur noch Mini-Zinsen. Das gehe aus Aussagen von EFSF-Chef Klaus Regling vor dem Haushaltsausschuss des Bundestags hervor.

Demnach müssen die Staaten unter dem Rettungsschirm – derzeit Portugal, Irland und Griechenland – je nach Laufzeit und Instrument zwischen nahezu null und zwei Prozent aufwenden, wenn sie frische Mittel der Milliardenhilfen ausgezahlt bekommen. Das ist deutlich weniger als zuvor. Eigentlich sind die niedrigen Zinsen für die Regierungen, die mit Haushaltsproblemen kämpfen, eine gute Nachricht. Paradoxerweiser bergen die stark gesunkenen Kosten jedoch ein Problem: Der Spielraum für weitere Zinserleichterungen schwindet. Einem Land, das für seine Schulden fast nichts mehr zahlen muss, kann kaum noch etwas erlassen werden.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-73/spiegel-pleitestaaten-zahlen-bei-efsf-nur-noch-mini-zinsen.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619